

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 30

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machung fiel in Berücksichtigung Personalbestand und Angabe der beim Eintritt nöthigen Personalrapporte, Munitionsbestand mit bezüglichem Rapport, Pferdebestand mit Controle, Corpstausrüstung und deren Vertheilung auf die Einheit. Die benötigte Zeit zur Organisations u. s. w. Der Aufmarsch konnte rationell nur an einem supponirten Beispiel gezeigt werden und die Situation war: Ein der Schweiz feindliches Corps rückt von Basel mit Umgehung des Schwarzwaldes auf der Straße Basel-Waldshut-Schaffhausen-Singen vor, um die Bahnlinie Singen-Donaueschingen-Ulm zu gewinnen. Die VI. Division wird mobil gemacht und erhält den Auftrag, den Durchmarsch des Feindes zu verhindern und jedes weitere Vordringen zu hemmen. Zu ihrer Unterstützung wird auf der Linie Waldshut-Kaiserstuhl die V. Division zusammengezogen. — Hr. Bluntschli hatte nun die von sämmtlichen Waffengattungen eingegangenen Lösungen zusammengestellt und dem Sammelsurium einen frischen Guß verliehen. Dieses Gesamturteil legte die nach Zeit und Raum erwachsenden großen Schwierigkeiten der Mobilmachung einer Armeedivision klar dar, und zeigte anderseits wie sich die einzelnen Kräfte allmälig ruhig geordnet und rasch zu einer Gesamtkraftentwicklung entfalten. Nicht weniger Interesse bot die Ausstellung und Vertheilung der einzelnen Truppeneinheiten, wobei Hr. Bluntschli streng an dem Grundsatz festhielt, einen Körper, namentlich in etwas ungewögligem Terrain, nicht ohne Noth von Anfang zu verteilen. Der Diskussion, an der sich die H. Oberst Egloff, Am Ryn-Gehner, beteiligten und der unser Stabschef, Oberslt. Bühler, willkommene auf das vorliegende Thema bezügliche Mittheilungen aus dem Generalstabscours hielten, wäre durch das Referat ein weites Feld geöffnet gewesen, sie wurde jedoch in Unbeacht der vergangenen Stunde etwas beschnitten. Noch wurde beschlossen, vom Verein aus mit einer Petition an das Militärdepartement zu gelangen, bezüglich Erlass einer Verordnung zur Regulirung der Grundsätze bei der Enthaltung von Ueberzähligen, da hier ganz verschiedene Ansichten obwalten, ebenso wegen Herausgabe einer tabellarischen Uebersicht der Corpstausrüstung jeder taktischen Einheit. Zum Präsidenten wurde Oberslt. Escher, zum Vicepräsidenten Oberslt. Schwyzer und als nächster Versammlungsort Zürich bestimmt.

Die Stimmung an der Tafel war eine etwas gedrückte; warum wohl? Nicht weil nach wunderschöner Fahrt auf dem Zürichsee nun mittlerweise Regenschauer an die Fenster jagten, sondern unter dem Eindruck der beschämend geringen Bevölkerung, und wie können nicht umhin, dem Gefühl des Mithmuthes jetzt noch an dieser Stelle Ausdruck zu geben. Allerdings hat der Divisionsverein mit innern und äußern Schwierigkeiten zu kämpfen; — aber wenn von 685 Mitgliedern 54 Mann erschienen, so ist dies bemerkend für diese und noch mehr für die Referenten. Vor Allem aus wäre eine bessere Vertretung der 13 Bataillonsstäbe, des eigentlichen Kerns unserer Vereinsbestrebungen, wünschbar und am Platze gewesen und, den Kameraden von Schwyz zulieb hatte man die Versammlung nach Wädenswil versetzt und doch erschien kein Einziger; wer einem Verein angehört, sollte sich wohl denselben einmal im Jahre widmen können, sei es aus belehrendem Interesse, das hier reichlich Nahrung fand, sei es aus kameradschaftlichen Rücksichten. Dem abtretenden Präsidium, Hrn. Oberst Bluntschli, für seine umfassende Arbeit den wärmsten Dank!

(N. S. 3.)

A u s l a n d .

Frankreich. Um das Andenken an den am 11. Mai zu Versailles gestorbenen Commandanten von Belfort, Oberst Denfert-Rochereau, zu ehren und um das Gedächtnis an die von ihm dem Lande geleisteten hervorragenden Dienste zu verewigen, ist durch Präsidialdekret vom 15. Mai befohlen worden, daß das bisherige Fort Bellevue bei Belfort fortan den Namen „Fort Denfert-Rochereau“ zu tragen habe.

Italien. Wie vor einigen Jahren sich in Italien eine lebhafte Bewegung für Befestigungsanlagen und that und zahllose Schriften für neue Fortifikationen, z. B. bei Stradella, Bologna u. s. w. plädierten, so macht sich jetzt in gewissem Sinne eine

entgegengesetzte Bewegung bemerkbar — man will die Almee oder Theile derselben nicht mehr in Festungen einschließen, man will die Bewegungen derselben begünstigen und beschleunigen und plädiert von militärischer Seite eifrig für den Bau von Eisenbahnen. Bei der eigenhümlichen, langgestreckten Gestaltung des Landes mit den beiden Bahnen längs der östlichen und westlichen Küste, die von einem die See beherrschenden Gegner leicht an verschiedenen Stellen unterbrochen werden können, bilden Eisenbahnen freilich für Italien bezüglich der Vertheidigungsfähigkeit ein Lebenselement, namentlich sind zahlreiche Querverbindungen der Küstenbahnen von höchster Wichtigkeit. General Fanti hat diesem Gedanken Ausdruck gegeben, indem er sagte, man müsse über den Rücken des Apennin so viele Bahnen führen, daß er mit den schwarzen Streifen dem Rücken eines Zebra gleiche. Eine große Zahl von Schriften bezüglich die Lebhaftigkeit der Bewegung. So erschienen z. B. Attilio Vellini: Sull' ordinamento delle nostre ferrovie alla frontiera svizzera. — Considerazioni militari sull' allacciamento ferroviario della rete toscana colla rete padana. Lettere del maggiore A. Massa. — Le ferrovie ed il reggimento ferrovieri nell' esercito germanico per Giuseppe Donesana, capitano und mehrere Andere. (M. W.)

B e r s c h i e d e n e s .

— (F.M. Freiherr Josef Philippovic, comandirender General der Occupations-Truppen.) F.M. Baron Philippovic ist der Sohn eines k. k. Hauptmanns des früher bestandenen Leccaner Grenz-Regiments Nr. 1. Die Philippovics waren vor der türkischen Invasion und Eroberung in diesem Lande Grafen. Sowohl der F.M. Josef, als dessen Bruder F.M. Franz Philippovic — gegenwärtig commandirender General in Agram — sind römisch-katholischer Religion. Josef oder der ältere Bruder, wurde in der Tullner Pionierschule, Franz der jüngere Bruder in der Grazer Kadetten-Compagnie militärisch erzogen. Ersterer trat schon frühzeitig in den Generalstab, wurde im Feldzug gegen Ungarn 1848—49 Flügeladjutant des Banus von Croatiens, Grafen Jellacic, commandirte im Feldzuge von 1859 eine Brigade im 8. Corps unter F.M. Benedek, an deren Spitze er sich in der Schlacht bei S. Martino (Solférino) auszeichnete. Im Feldzuge von 1866 gegen Preußen war F.M. Josef Freiherr Philippovic der ad latius des F.M. Grafen Thun-Hohenstein, Commandanten des II. Armeecorps, in welcher Eigenschaft er die Schlacht von Königgrätz und das Treffen von Blumenau mitmachte. Nach dem Kriege von 1866 zum Truppen-Divisions-Commandanten in Wien ernannt, wurde Philippovic bald nach Innsbruck als Divisionär und Commandant der Landesverteidigung von Tirol übersetzt. In dieser Stellung blieb er nicht lange, denn seine Ernennung zum Landes-Commandanten in Mähren brachte ihn nach Brünn und von hier als commandirenden Generälen in Böhmen nach Prag. V.

— (Der Balkanübergang des General Gurko im December 1877.) (Schluß.) Früh am Morgen des 21. December drückte ich die ganze 1. Garde-Infanteriedivision, das Kosrowsche Infanterieregiment und die Garde-Jägerbrigade auf Sofia. Ich wußte, daß ziemlich bedeutende Streitkräfte in dieser Stadt versammelt waren; später erfuhren wir, daß es 25 Bataillone gewesen. Die Türken mußten von hier vertrieben, die Stadt besetzt und so unsere Kommunikationslinie sicher gestellt werden. Außerdem hoffte ich, in Sofia mich noch einer mehr oder weniger großen Menge von Vorräthen zu bemächtigen.

Die Regimenter Preobrasjensk und Semjonow marschierten unter dem Befehl des General Nauch zuerst ab, dann folgte das Kosrowsche Regiment und die Garde-Jägerbrigade. Das Regiment Semenow und das Garde-Jägerregiment halfen der Artillerie beim Herabstellen von den Bergen und konnten erst am folgenden Tage ihren Marsch fortsetzen.

Die Colonne des General Nauch verließ Taschkien am Morgen des 21. December um 2 Uhr und erreichte gegen Abend die große Brücke über den Isker beim Dorfe Braclevno. Man fand